



BM2 Wirtschaft, Typ Wirtschaft	1 Jahr	Anzahl Lektionen
Fach: Englisch		200
Lehrmittel: Authentic Examination Papers from Cambridge English Language Assessment		

Lerngebiet (Anz. L.) und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Hinweise zum methodisch-didaktischen Vorgehen	Hinweise zu überfachlichen Kompetenzen
1. Rezeption (37 L.) 1.1. Hörverstehen und Seh-/Hörverstehen	<ul style="list-style-type: none">• überblickbaren Sachinformationen über alltags- oder berufsbezogene Themen die Hauptaussagen und Einzelinformationen erkennen (z.B. technische Anleitungen zur Bedienung von Geräten verstehen oder die Hauptpunkte von TV-oder Radionachrichten erfassen)• Reden oder Gespräche vorwiegend aus dem eigenen Fachgebiet verstehen, wenn deutlich und in der Standardsprache gesprochen wird	Verschiedenste Formen der Kommunikation anhand von Interviews, Gesprächen, Nachrichtenausschnitten, TV-Programmen etc. vorstellen und diskutieren	Interpretationsstrategien, reflexive Fähigkeiten, interkulturelle Kompetenzen, Konzentrationsfähigkeit
1.2. Leseverstehen	vertraute Texte nach gewünschten Informationen durchsuchen, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen	Zeitschriften wie The Guardian, The New York Times, Reiseführer etc. lesen	Lesetechniken Globalverständnis von Texten
2. Mündliche Produktion und Interaktion (55 Lektionen)	<ul style="list-style-type: none">• eine gut verständliche Aussprache pflegen und die wichtigsten	Aussprache anhand von Lernplattformen ansehen, lernen und üben	Wege zur Selbstkontrolle der Aussprache



2.1. Mündliche Produktion	<p>phonetischen Regeln richtig anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit dem zur Verfügung stehenden Wortschatz in Alltagssituationen leicht zögernd oder mithilfe von Umschreibungen zurechtkommen • Themen aus ihren Interessen- bzw. beruflichen Spezialgebieten zusammenhängend präsentieren und Nachfragen beantworten 	Pro-Kontra-Diskussionen üben (amerikanische Debatte)	<p>Selbstvertrauen beim Anwenden und Sprechen einer fremden Sprache</p> <p>Argumentationsfähigkeit</p>
2.2. Mündliche Interaktion	<ul style="list-style-type: none"> • ein breites Spektrum einfacher sprachlicher Mittel (Wortschatz, Redewendungen, Strukturen) so flexibel und korrekt einsetzen, dass sich die Lernenden ohne allzu störende Pausen der Situation und dem Gegenüber angepasst ausdrücken • an Gesprächen und beruflichen Besprechungen über vertraute Themen teilnehmen, persönliche Meinungen ausdrücken und Informationen austauschen • zielorientiert kooperieren, an Dienstleistungsgesprächen (Begriff gemäss GER) teilnehmen und dabei die eigene Meinung und Reaktion begründen und erklären • Interviews führen, indem sie detailliertere Informationen einholen und Aussagen zusammenfassen 	<p>Bildbeschreibungen, Wortspiele, Kreuzworträtsel, pantomimische Darstellung, Denk- und Wortspiele (z.B. Boggle, Scrabble, Pictionary, Taboo)</p> <p>Liedtexte hören, Lückentexte vervollständigen</p> <p>Automatisieren von typischen Wendungen in Alltagssituationen z.B. beim Smalltalk.</p> <p>Interviews führen, Resultate zusammenfassen und vorstellen</p>	<p>Fähigkeiten zur mündlichen Verständigung in der Fremdsprache</p> <p>Vertreten der eigenen Meinung und der eigenen Interessen</p> <p>Strategien zur Problemlösung und Reaktionen auf Veränderungen</p> <p>Zugang zu einer Fremdsprache auf spielerische Art</p> <p>Gesprächsführung und adäquate Reaktion auf das Gegenüber, z.B. bei Diskussionen</p> <p>Treffen gemeinsamer Entscheidungen</p> <p>Teamfähigkeit</p>

	<ul style="list-style-type: none"> auch weniger routinemässige Situationen mündlich bewältigen (z.B. erklären, wenn etwas problematisch ist, oder sich beschweren) 		
2.3. Sprachmittlung/Mediation (Begriff gemäss GER): mündlich aus der eigenen oder der Zielsprache	<ul style="list-style-type: none"> wichtige Aussagen zu Themen von persönlichem oder aktuellem Interesse (z.B. den Wetterbericht oder technische Anweisungen) anderen Personen, je nach Situation, in der eigenen oder der Zielsprache mit einfachen Formulierungen oder mithilfe von Umschreibungen, erklärend weitergeben 	Minipräsentationen zu einem bestimmten Thema Kurznachrichten zusammenfassen	Selbstvertrauen in Bezug auf die eigene Kreativität und den Umgang mit Fragestellungen Anteilnahme am Tagesgeschehen
3. Schriftliche Produktion und Interaktion (55 L.) 3.1. Schriftliche Produktion	<ul style="list-style-type: none"> die Regeln der Rechtschreibung und Textgestaltung so anwenden, dass die Texte verständlich sind zu vertrauten Themen einfache, zusammenhängende Texte verfassen kurze Berichte in einem üblichen Standardformat schreiben, um Sachinformationen weiterzugeben und Handlungen zu begründen 	Elektronische und konventionelle Wörterbücher anwenden können, um Rechtschreibung selbständig zu überprüfen. Anhand von Textbeispielen Kriterien zur Gestaltung und Gliederung erarbeiten. Textbausteine erwerben (phrases, linking devices, collocations); Anwendung in Lückentexten und eigenen Texten Tagebucheinträge, Blogs, Artikel für Zeitschriften, Telefon-Notizen, Zusammenfassungen, freies Schreiben Adressatengerechtes Schreiben (effect on target reader) üben Bewerbungsschreiben und CV erfassen	Textgestaltungskompetenz Selbständigkeit und Selbstverantwortung Fähigkeiten zur schriftlichen Verständigung in einer Fremdsprache Selbstvertrauen beim Anwenden und Schreiben in der Fremdsprache Bewusstsein für unterschiedliche Sprachebenen
3.2. Schriftliche Interaktion	<ul style="list-style-type: none"> in Briefen und Mitteilungen einfache Informationen von unmittelbarer Bedeutung austauschen 	Anhand von Musterbriefen Grundlagen der Korrespondenz erarbeiten und wirksam	Kommunikations- und Argumentationsfähigkeit,

	<ul style="list-style-type: none"> Notizen mit einfachen Informationen schreiben 	anwenden. Checklisten mit Textbausteinen erstellen Stichwortartige (handschriftliche) Bemerkungen in adäquaten Text umformulieren. Verständlichkeit im Austausch mit Partner / Partnerin überprüfen	Umgangsformen (register), Sozialkompetenz Fähigkeit zur schriftlichen Verständigung
3.3. Sprachmittlung/Mediation (Begriff gemäss GER): schriftlich aus der eigenen oder der Zielsprache	<ul style="list-style-type: none"> die wichtigsten Inhalte vertrauter mündlicher und schriftlicher Texte, je nach Situation, in der gemeinsamen oder in der eigenen Sprache mit einfachen Formulierungen oder mithilfe eines Wörterbuches für andere Personen notieren 	Texte mit kulturellen Unterschieden einem/einer Partner/in in schriftlicher Form näher bringen	Anwendung von Mediationsstrategien, Erkennen und Wiedergabe von Kernpunkten eines Textes
4. Sprachreflexion und Strategien (20 L.) 4.1. Selbstevaluation	<ul style="list-style-type: none"> Sprachenlernen mittels Checklisten und Einträgen im Dossier in ihrem Sprachenportfolio evaluieren mit Hilfe des Sprachenportfolios und mit Unterstützung der Lehrperson Ziele zu ihren sprachlichen Kompetenzen formulieren und Lernschritte planen über das Erlernen von verschiedenen Sprachen nachdenken 	Geeignete Testformate (z.B. in Form eines Placement Tests) anbieten, um den Lernenden zu zeigen, wo sie stehen Niveau Lernender gleichen Lehrjahres mit Hilfe von Vergleichstests überprüfen Zugang schaffen zu den elektronischen Möglichkeiten des Vokabellernens anhand von geeigneten Apps und geeigneten Grammatikrevisions-Webseiten Den eigenen Lernfortschritt überprüfen	Transfer von formalem Sprachwissen in eine andere Landessprache oder die Muttersprache Arbeit mit Lernplattformen
4.2. Rezeptionsstrategien	<ul style="list-style-type: none"> eine Vielfalt von Verstehensstrategien einsetzen (z.B. beim Hören und Lesen Schlüsselwörter erkennen oder Wörter aus dem Kontext erschliessen) 	Lesestrategien exemplarisch an Texten anwenden und entsprechende Einträge (mit Textmarkierern) von den Lernenden einfordern. Querverweise visualisieren Sensibilität für die verschiedenen Leseziele mit Hilfe von Alltagstexten und -situationen fördern	Verständnis von Kernpunkten eines Textes Kritisch-forschendes Denken Umgang mit Komplexität

	<ul style="list-style-type: none"> • Lesestrategien wie überfliegendes Lesen, selektives Lesen, Querlesen, Vermutungen über den weiteren Textverlauf oder intelligentes Raten gezielt einsetzen • Wörterbücher und elektronische Medien als Lernhilfen adäquat anwenden 	Lernende ermutigen, das Globalverständnis ohne Hilfsmittel zu erlangen Gebrauch von Wörterbüchern und elektronischen Medien vermitteln	
4.3. Produktionsstrategien	<ul style="list-style-type: none"> • mit dem vorhandenen Sprachmaterial kreativ umgehen, um neue Ausdrucksweisen zu erschliessen • den Schreibprozess planen (d.h. mit Textproduktionsstrategien wie Brainstorming, Gliederung der Ideen, Entwerfen und Überarbeiten umgehen) 	Dispositionen z.B. von Briefen, Essays und Erörterungen erstellen lassen und diskutieren Textsortenmerkmale erkennen und variabel anwenden	Bewusstsein für verschiedene schriftliche Sprachebenen Kulturelle Unterschiede in der schriftlichen Kommunikation
4.4. Interaktionsstrategien	<ul style="list-style-type: none"> • einfache Gespräche über vertraute oder persönlich interessierende Themen führen • Teile von Gesagtem wiederholen • andere bitten, das Gesagte zu erklären 	Rollenspiele, schriftliche Dialoge in den Unterricht einbauen Themen in kleinen Gruppen diskutieren lassen und Ergebnisse der Klasse präsentieren Gespräche Rücken an Rücken durchführen lassen Hinweise auf nonverbale und paraverbale Kommunikation geben und deren Wichtigkeit betonen	Bedeutung der nonverbalen Elemente der Kommunikation wie auch der passenden Sprachebene Fähigkeit zum Perspektivenwechsel Argumentationsfähigkeit Umgangsformen
5. Soziokulturelle Merkmale (5 L.) 5.1. Soziokulturelle Unterschiede und Höflichkeitskonventionen	<ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten soziokulturellen Unterschiede (Sitten, Denkweisen, Verhalten) zwischen der fremden und der eigenen Sprachgemeinschaft erkennen und angemessen handeln 	Anhand von Originaltexten, Filmen, Nachrichten kulturelle Unterschiede verdeutlichen und diskutieren Rollenspiele	Kommunikationsfähigkeit, Sozialkompetenzen, Umgangsformen

	<ul style="list-style-type: none"> die wichtigsten Höflichkeitskonventionen anwenden (z.B. die formalen Anredeformen, korrekte Dankes- und Grussformeln) 		Aufgeschlossenheit und Neugier gegenüber einer anderen Kultur
6. Kultur und interkulturelle Verständigung (10 L.) 6.1. Persönliches und berufliches Umfeld	<ul style="list-style-type: none"> Erfahrungen aus ihrem gewohnten Umfeld mit Berichten über ähnliche Ereignisse oder Situationen aus fremden Kulturen vergleichen 	Bildgeschichten, Rollenspiele, Alltagssituationen, Lieder, TV-Serien einsetzen	Selbstbewusstsein, Selbstmotivation, Lernstrategien Umgangsformen
6.2. Zeitgeschehen und Medien	<ul style="list-style-type: none"> Merkmale der Berichterstattung über Fragen des Zeitgeschehens in den Medien der Zielsprache erfassen und mit der Wahrnehmung der Sachverhalte in der eigenen Kultur vergleichen die Medienlandschaft in der Zielsprache in ihren Grundzügen verstehen 	Nachrichtensendungen aus dem Internet und aus Printmedien anschauen, diskutieren und mit bekannten Medien vergleichen. Leserbriefe zu kontroversen Inhalten und Themen verfassen Zusammenfassungen erstellen	Medienbildung, Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Kompetenzen)
6.3. Wirtschaft und Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> aus dem eigenen Erfahrungsbereich vertraute Organisationsformen in Wirtschaft und Gesellschaft ansatzweise mit entsprechenden Erscheinungen im Bereich der Zielsprache vergleichen Aspekte der Schweiz als vielsprachiges Land mit unterschiedlichen kulturellen und wirtschaftlichen Eigenheiten in Grundzügen Aussenstehenden vorstellen 	Interviews, Exkursionen, Berichte, Leitbilder, Blogs und soziale Medien einbringen	Kommunikationsfähigkeit, soziale Verantwortung Audiovisuelles Verständnis

6.4. Staat und Recht	<ul style="list-style-type: none"> die Grundzüge der staatlichen Organisation und des Rechtswesens der Schweiz mit ähnlichen Erscheinungen in Ländern der Zielsprache vergleichen 	Recherchen anregen und Ergebnisse grafisch oder spielerisch darstellen (word cloud, poster, hangman, webquest)	Reflexionsfähigkeit, Recherchieren, Präsentieren
6.5. Wissenschaft, Umwelt und Kultur	<ul style="list-style-type: none"> Analogien und Unterschiede in der Medienberichterstattung zu Fragen von Wissenschaft, Umwelt und Kultur erkennen 	Feiertage, kulturelle Anlässe verschiedener Länder vergleichen, Ausstellungen und Kultursendungen einbeziehen	Teamfähigkeit, interkulturelle Kompetenz, Gesundheit, Projektmanagement, Zitieren und Bibliographieren
6.6. Literatur und andere Künste	<ul style="list-style-type: none"> kürzere literarische Texte, Comics und Lieder lesen und beschreiben sowie persönliche Reaktionen darauf formulieren 	Lesewettbewerbe, Quizzes, Lesetagebuch führen, Texte weiterschreiben, Perspektivenwechsel, Illustration von Texten, Voraussetzungen der Handlung, Analyse von Genre, Themen, Figuren, Aufbau, Handlungsort, Sprache. Transfer in ein anderes Genre (Hörspiel, Video), Ratespiel, Standbilder bauen, Präsentieren	Neugierde, Selbstmotivation, Methodenkompetenzen, Kreativität, Lesetechnik, Argumentation, Textproduktion, Präsentation Textinterpretation
<ul style="list-style-type: none"> Kultur und interkulturelle Verständigung (18 L.) 	<ul style="list-style-type: none"> literarische Texte (Kurzgeschichten, Gedichte, Theaterstücke, Textausschnitte aus längeren Werken) sowie Comics und Lieder von unterschiedlicher Komplexität, vorzugsweise aus der zeitgenössischen Literatur, verstehen, einordnen und diskutieren ca. 3 - 4 ganze literarische Werke inhaltlich beschreiben und in ihrem gesellschaftlichen, geschichtlichen und kulturellen Umfeld situieren repräsentative Werke aus bildender Kunst, Film und anderen Künsten 	Hinweise zum methodisch-didaktischen Vorgehen analog zum 1. Jahr	Hinweise zu den fachübergreifenden Kompetenzen analog zum 1. Jahr



	<p>beschreiben, einordnen und diskutieren</p> <ul style="list-style-type: none">• eigene Beobachtungen zu kulturellen Werken und Phänomenen vorlegen und Interpretationsansätze entwickeln		
--	--	--	--

Qualifikationsverfahren

Im Kanton Bern schliessen die Lernenden der BM 1 (Typ Wirtschaft) in der Regel mit einem internationalen Sprachdiplom auf Stufe B2 ab (FCE).

Die Lernenden haben aber die Möglichkeit, die Abschlussprüfungen gemäss Rahmenlehrplan für die Berufsmaturität abzuschliessen. Die schriftliche Prüfung dauert 120 Minuten, die mündliche Prüfung 15 Minuten.